



Moritz Frei, *Meine erste Tasse Kaffee*, 2017, Filmstill, © Moritz Frei

## Zwischen Ausgängen - Pending Issues

Vanessa Farfán, Moritz Frei, Lilian Robl, Daniele Sigalot,  
Ruth Wolf-Rehfeldt, Archiv der Anonymen Zeichner,  
Archiv der enttäuschten Erwartung, Mail Art Archiv von  
Ruth Wolf-Rehfeldt und Robert Rehfeldt,  
Werkbundarchiv – Museum der Dinge

kuratiert von Julia Heunemann im Rahmen der Ausstel-  
lungsreihe „Ausstellungen für ein spekulatives Publikum“

Eröffnung: 3. August 2019, 19 Uhr  
Ausstellung: 6. August- 15. September 2019

### Presseinformationen

#### Begleitprogramm

Di, 3.9., 18 Uhr: “(Un-)bestimmte Ausgänge” - Artist Talk mit Beteilig-  
ten und Performance von **Vanessa Farfán**

Sa, 7.9. u. Mi, 11.9., 18:30 Uhr: “Metamorphoses. Questioning our  
state” - Performance von **Soline Krug** in englischer Sprache

So, 15.9., 13-19 Uhr: Verkauf der ausgestellten Arbeiten des **Archivs  
der Anonymen Zeichner** (anlässlich der Berlin Art Week)

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
mail@galerieweisserelefant.de  
www.galerieweisserelefant.de

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa – So 13 – 19 Uhr

Zur Ausstellung

## Zwischen Ausgängen - Pending Issues

6.8. - 15.9.2019

Wenn gesichertes Wissen nicht oder noch nicht zu haben ist, dann sind wir auf andere Formen der Erkenntnis angewiesen. Erwartung liegt vor der Erfahrung, sie lässt sich aber auch selbst erfahren. Doch was genau liegt zwischen einer Ausgangssituation und ihrer Lösung, dem Ausgang der Situation?

Unter dem Titel „Zwischen Ausgängen“ erkundet die Ausstellung die Schwindeligkeiten von Spekulationen, die Vorwegnahme von Erfolg oder Scheitern und die vorübergehenden oder permanenten Leerstellen unseres Wissens. Die versammelten künstlerischen Positionen, Projekte und Dinge reflektieren Momente des (noch) nicht eingetretenen Falls (der Erkenntnis) sowie die epistemischen Öffnungen, die Dinge, Projekte und andere Äußerungen von Sinngehalt, Wissbarkeit oder Wirksamkeit suspendieren – die sie unberechenbar oder unwägbar werden lassen. Dabei eröffnen sie selbstreflexive Perspektiven auf ihre Produktionsbedingungen, ihre Zirkulation und auf die Wertzuschreibungen, die ihnen unterdessen widerfahren.

So erklären die Skulpturen aus der Serie „Totem“ von **Daniele Sigalot** verworfene Ideen – also all jene Ideen, die bestimmten Erwartungen an künstlerische Arbeiten nicht entsprochen haben – zu ihrem wesentlichen Bestandteil. Die Videoarbeit „Meine erste Tasse Kaffee“ von **Moritz Frei** versucht, die sinnlichen Qualitäten von Kaffee beschreibbar zu machen. Sie spielt dabei mit den Projektionen des Künstlers ebenso, wie mit denen ihres Publikums.

Die Verhältnisse von Erwartung und Kommunikation geraten besonders dann unter Spannung, wenn Dialoge zwischenzeitlich suspendiert werden, wie im Fall der künstlerischen Positionen aus dem **Mail Art Archiv von Ruth Wolf-Rehfeldt und Robert Rehfeldt**. Die aus aller Welt in die DDR versendeten Arbeiten waren auf dem Postweg dem Zugriff ihrer Absender\*innen und Empfänger\*in entzogen. Noch ungewiss ist dagegen die finale Destination der präsentierten Schreibmaschinenzeichnungen der Mail Art Künstlerin **Ruth Wolf-Rehfeldt**. Ihre subversiven Botschaften loten die künstlerischen Potenziale des mittlerweile in die Jahre gekommenen Kommunikationsmittels aus und entwickeln dabei eine außergewöhnliche visuelle Poesie.

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
mail@galerieweisserelefant.de  
www.galerieweisserelefant.de

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa – So 13 – 19 Uhr

Im **Archiv der Anonymen Zeichner** bleiben die Künstler\*innen so lang anonym, bis ihre Arbeiten den Ausgang aus dem Archiv gefunden haben: Bekanntgegeben werden die Namen erst nach dem Verkauf der Zeichnungen am letzten Ausstellungstag (Sonntag, 15. September). Bedeutungs- und Wertzuschreibungen verhandeln auch die präsentierten Objekte aus dem **Werkbundarchiv – Museum der Dinge**. An ihre Rätselhaftigkeit und die damit verbundene Offenheit knüpft sich der Gedanke, welche Fragen Dinge aufwerfen und welche Erwartungen wohl Objekte an uns stellen.

An den Schnittstellen von Analogem und Digitalem angesiedelt, wird die Rauminstallation, in die **Vanessa Farfán** ihre Maschine „Modell 5052“ eingebunden hat, zu einem Labor zur Erforschung der Kontingenzen und Zufälligkeiten sowie der Ausgänge von technischen Prozessen. Auch unsere Erkenntnisprozesse unterliegen unberechenbaren Strukturen. Und welche Effekte dies haben kann, zeigt sich in den Szenarien, die die Videoarbeit „Abschweifung“ von **Lilian Robl** entspinnt. Das **Archiv der enttäuschten Erwartung** schließlich weiß eine Menge darüber zu erzählen, was es mit dem Scheitern von Erwartungen auf sich hat.

### **Begleitprogramm**

Di, 3.9., 18 Uhr: “(Un-)bestimmte Ausgänge” - Artist Talk und Rundgang mit Beteiligten sowie Performance von **Vanessa Farfán**.  
Im Rahmen des Rundgangs wird Vanessa Farfán ihre in der Ausstellung präsentierte Maschine in Gang setzen und sie aus unberechenbaren Prozessen konkrete Formen generieren lassen.

Sa, 7.9. u. Mi, 11.9., jeweils 18:30 Uhr: “Metamorphoses. Questioning our state” - Performance von **Soline Krug**, in englischer Sprache

In ihrer Lecture-Performance dekonstruiert Soline Krug die vermeintliche Permanenz unserer eigenen Selbstähnlichkeit. Können wir uns selbst (treu) bleiben und wenn ja, für wie lange? Mittels assoziativer Verweisstrukturen zwischen Popkultur und Wissenschaften legt die Künstlerin die Absurditäten der Aufforderung „bleib wie Du bist“ frei.

So, 15.9., 13-19 Uhr: Verkauf der ausgestellten Arbeiten aus dem **Archiv der Anonymen Zeichner** (Sonderöffnung anlässlich der Berlin Art Week)

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
mail@galerieweisserelefant.de  
www.galerieweisserelefant.de

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa – So 13 – 19 Uhr

„Zwischen Ausgängen – Pending Issues“ ist eine Ausstellung der Reihe „Ausstellungen für ein spekulatives Publikum“ im Jahresprogramm 2019 der galerie weisser elefant. Erarbeitet wurde die Reihe von einem Kuratorium, das sich aus Medien- und Kulturwissenschaftler\*innen sowie Künstler\*innen zusammensetzt. Das Programm bezieht sich auf die philosophische Strömung des Spekultativen Realismus, der einen offenen Blick auf die Frage nach Wirklichkeit(en) ins Zentrum der Betrachtung rückt.

Die Ausstellung „Zwischen Ausgängen“ wird unterstützt durch den Bezirkskulturfonds Mitte, den Ausstellungsfonds für kommunale Galerien der Senatsverwaltung für Kultur und Europa sowie durch Mittel des Arbeitskreises Kommunale Galerien Berlin. Vanessa Farfáns Beitrag zur Ausstellung wird gefördert durch die Mart Stam Gesellschaft. Dank gilt auch der Galerie ChertLüdde Berlin für die Leihgabe der Arbeiten von Ruth Wolf-Rehfeldt und der Arbeiten aus dem Mail Art Archiv von Ruth Wolf-Rehfeldt und Robert Rehfeldt.

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
mail@galerieweisserelefant.de  
www.galerieweisserelefant.de

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa 13 – 19 Uhr

## Zu Künstler\*innen, Leihgeber\*innen und Kuratorin

### **Vanessa Farfán**

Die aus Mexiko stammende deutsche Künstlerin Vanessa Farfán lebt und arbeitet in Berlin. Nach einem Studium am Fine Arts Institut in Mexiko Stadt und dem Abschluss als Master of Arts an der Kunsthochschule Berlin Weissensee erarbeitet sie aktuell ein Dissertationsprojekt zum Thema „Maschinen mit Organen. Unberechenbare Prozesse in Zeiten der Digitalisierung“ (AT) an der Bauhaus-Universität Weimar. Vanessa Farfán ist Stipendiatin der Stiftung Brandenburger Tor (Berlin), absolvierte eine Künstlerresidenz in Peking (China) und erhielt das FONCA-Stipendium (Berlin/Prag). Neben eigenen kuratorischen Projekten in Berlin und Mexiko-Stadt nahm sie an zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen, u.a. in Peking (China), Louny (Tschechische Republik), Brüssel (Belgien) teil und präsentierte Einzelausstellungen u.a. in Berlin, Potsdam, Brüssel (Belgien), Barcelona (Spanien) und Mexiko-Stadt (Mexiko). Vanessa Farfáns Beitrag zur Ausstellung wird gefördert durch die Mart Stam Gesellschaft.

[www.vanessafarfan.de](http://www.vanessafarfan.de)

### **Moritz Frei**

Moritz Frei ist geboren in Frankfurt am Main und lebt seit 1994 mit Unterbrechungen in Berlin. Er studierte künstlerische Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig und absolvierte seine Ausbildung mit einem Diplom der bildenden Kunst. 2016 gründete er den Verlag berlinartbooks. Moritz Frei nahm an Gruppenausstellungen u.a. im Haus der Kulturen der Welt in Berlin, in der Bundeskunsthalle Bonn, im Kunstverein Familie Montez in Frankfurt am Main und im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau in Dresden teil. Er war mit Einzelausstellungen u.a. in der Spinnerei Leipzig, der Galerie im Turm in Berlin, bei Steinbrener/Dempf & Huber in Wien und im Museum Wiesbaden vertreten. Moritz Frei wurde mit Preisen des Freundeskreises der HGB Leipzig sowie Neuen Gesellschaft für bildende Kunst Berlin ausgezeichnet, erhielt 2017 ein Recherchestipendium des Berliner Senats und gewann 2018 den Deutschen Fotobuchpreis in Silber für sein Künstlerbuch *Kunstwerke des Tages*. Seine Arbeiten sind in der Sammlung Museum Wiesbaden und der Sammlung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vertreten.

[www.moritzfrei.com](http://www.moritzfrei.com), [www.berlinartbooks.com](http://www.berlinartbooks.com)

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
[mail@galerieweisserelefant.de](mailto:mail@galerieweisserelefant.de)  
[www.galerieweisserelefant.de](http://www.galerieweisserelefant.de)

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa 13 – 19 Uhr

## Lilian Robl

Lilian Robl studierte Kunstgeschichte und Literaturwissenschaften an der LMU München sowie Freie Kunst in Brüssel und an der Akademie der Bildenden Künste in München. Sie arbeitet an den Schnittstellen von Bildender Kunst, Literatur und Philosophie, mit besonderem Fokus auf Sprache und Mathematik. 2017 forschte sie im Rahmen eines Fellowships am Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst zur Diagrammatik und ist Teil einer Gruppe von Wissenschaftler\*innen, Künstler\*innen und Schriftsteller\*innen, die an der Realisierung eines "Thesaurus der literarischen Sprachfiguren und Bildbegriffe" arbeitet. Lilian Robls künstlerische und theoretische Arbeiten wurden präsentiert u.a. im Cabaret Voltaire, Zürich (Zen-trum Künste und Kulturtheorie) bei -iv / *Kunst und Forum* München, im Kunstverein München, bei den KMMN Kunstfilmtagen im Interim Kassel, beim *Athens Animfest* und an der Leuphana Universität Lüneburg. Sie war Artist in Residence bei RIFT in London (UK) und erhielt u.a. eine Projektförderung des Akademievereins München.

[www.flachware.de/lilian-rob1](http://www.flachware.de/lilian-rob1)

## Daniele Sigalot

Der 1976 in Rom geborene Daniele Sigalot arbeitete zunächst in der Werbebranche in Italien, Spanien und Großbritannien. 2007 verließ er Saatchi & Saatchi London, um sich in Berlin ganz dem Kunstprojekt „Blue & Joy“ zu widmen, das er 2005 mit Fabio La Fauci initiiert hat. Der Titel des Projekts wurde zum Pseudonym des bis zu seiner Trennung Ende 2014 überaus produktiven Künstlerduos Sigalot/La Fauci. Seitdem verfolgt Daniele Sigalot eigene künstlerische Projekte. Seine Mixed-Media-Installationen befassen sich mit den Ambiguitäten von Wahrnehmung und Materialität und spielen dabei mit ironischen Kontrasten und Illusion. Daniele Sigalots Atelier „La Pizzeria“ war zwischen 2010 und 2018 in Berlin angesiedelt und zog im Januar 2019 als „La Nuova Pizzeria“ nach Neapel.

Daniele Sigalot war in Gruppenausstellungen u.a. im Palazzo Ducale Genua, MACRO Testaccio Rom und PAN Palazzo delle Arti Neapel (Italien) sowie auf der Biennale Italia-Cina in Peking (China) vertreten und präsentierte Einzelausstellungen u.a. in der Galerie Anna Laudel in Istanbul (Türkei), im Archäologischen Museum Potenza (Italien) sowie in der Galleria Ca' d'Oro in Rom und Miami (USA).

[www.danielesigalot.com](http://www.danielesigalot.com)

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
[mail@galerieweisserelefant.de](mailto:mail@galerieweisserelefant.de)  
[www.galerieweisserelefant.de](http://www.galerieweisserelefant.de)

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa 13 – 19 Uhr

## Ruth Wolf-Rehfeldt

Ruth Wolf-Rehfeldt wurde 1932 in Wurzen geboren und zog 1950 nach Berlin, wo sie bis heute lebt. Nach ihrem Besuch der Arbeiter- und Bauernfakultät war sie in der Ausstellungsabteilung der Akademie der Künste angestellt und zeichnete in ihrer Freizeit. Einige Jahre später begann sie mit der Entwicklung ihrer Schreibmaschinen-schrift-Graphiken (Typewritings) auf ihrer *Erika*-Schreibmaschine und nahm an internationalen Mail Art Projekten teil. Ruth Wolf-Rehfeldt und ihr Partner Robert Rehfeldt wurden von Ost-Berlin aus die impulsgebenden Kräfte hinter der Mail Art Bewegung der DDR. Ruth Wolf-Rehfeldt wurde 1978 Mitglied der Vereinigung bildender Künstler der DDR. Nach dem Mauerfall und dem Tod ihres Partners beendete sie ihre künstlerische Aktivität. In den vergangenen Jahren entwickelte sich ein neues Interesse an den Arbeiten von Ruth Wolf-Rehfeldt, das mit ihrer Teilnahme an internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen, unter anderem in Tirana, Lissabon, Malmö, Mailand, Minneapolis und auf der *documenta 14* in Kassel einherging. 2017 initiierte die Berliner Galerie ChertLüdde ein gemeinsames Projekt zur Archivierung ihrer Arbeiten sowie des Mail Art Archivs von Ruth Wolf-Rehfeldt und Robert Rehfeldt (s.u.). [www.chertluedde.com/artist/ruth-wolf-rehfeldt](http://www.chertluedde.com/artist/ruth-wolf-rehfeldt)

## Archiv der Anonymen Zeichner

Im Rahmen jeder Ausstellung der Anonymen Zeichner werden ca. 600 Zeichnungen von 600 internationalen Zeichner\_innen gezeigt. Sie werden ohne Nennung der Künstler\*innen präsentiert und während der Ausstellungszeit zu einem symbolischen Einheitspreis von jeweils 200 Euro zum Verkauf angeboten. Die Anonymität der Zeichner\*innen kann nur durch einen Verkauf aufgehoben werden. Anonyme Zeichner ist Konzeptkunst und Ausstellungsprojekt in einem: Die Arbeiten der beteiligten Künstler\*innen werden Teil einer großen Installation ohne Hierarchien. Anonyme Zeichner ist sowohl eine Hommage an die Vielfältigkeit des Mediums Zeichnung, als auch ein kollektives Gesamtkunstwerk, innerhalb dessen die üblichen Regeln des Kunstmarkts ausgehebelt und ad absurdum geführt werden. Das Projekt Anonyme Zeichner wurde 2006 von der Berliner Künstlerin Anke Becker ins Leben gerufen. Einige der im Rahmen vergangener Ausstellungen nicht verkauften Zeichnungen sind als Schenkungen der Künstler\*innen in ein Archiv eingegangen, das für die Ausstellung in der galerie weisser elefant geöffnet wird. Die Zeichnungen werden am letzten Ausstellungstag, dem 15. September zwischen 13 und 19 Uhr zum Verkauf angeboten. [www.anonyme-zeichner.de](http://www.anonyme-zeichner.de)

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
mail@galerieweisserelefant.de  
www.galerieweisserelefant.de

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa 13 – 19 Uhr

## **Archiv der enttäuschten Erwartung**

„Das Archiv der enttäuschten Erwartung wurde 1998 in Wuppertal gegründet. Sein erstes Ziel war es, dasjenige zu archivieren, was keinen Zugang zu Archiven bekommen hatte. Es sollte darüber hinaus dasjenige sammeln, was von einer enttäuschten Erwartung zurückblieb. Vom nicht abgeschickten Liebesbrief bis zu den Lebensläufen derjenigen, die unter den Radikalenerlass gefallen waren, von unproduzierten CDs bis hin zu ungenutzten Flugtickets, von ausgeschiedener Papierkunst bis hin zu abgelehnten Bewerbungen: schnell füllte sich das Archiv mit allem, was zuerst möglich erschien und dann doch nichts wurde. Dieses Zeug blieb aber wenigstens möglich. (...) Das negative Archiv ist, so hat sich schnell herausgestellt, in seinen Möglichkeiten begrenzt. Kurz nach Gründung waren alle Räume voll und alle Kräfte gebunden. Das Archiv musste selbst anfangen, Dinge, die anderswo nicht ins Archiv kamen, draussen zu lassen. Die Archivare beschlossen darum, das Archiv zunächst einmal das machen zu lassen, was Archive am besten können: ruhen.“ (Text: Fabian Steinhauer)

## **Mail Art Archiv von Ruth Wolf-Rehfeldt und Robert Rehfeldt**

Im Mail Art Archiv von Ruth Wolf-Rehfeldt und Robert Rehfeldt ist das private Mail Art Archiv des Paares zusammengefasst. Es beinhaltet künstlerische Arbeiten, die die beiden zwischen Anfang der 1970er bis Anfang der 1990er Jahre erhalten haben. Ruth Wolf-Rehfeldt (geb. 1932 in Wurzen/Sachsen, lebt in Berlin) und Robert Rehfeldt (geb. 1931 in Stargard/Pommern, gest. 1993 in Berlin) waren von Ost-Berlin aus die impulsgebenden Kräfte hinter der Mail Art Bewegung der DDR. In den über 2 Jahrzehnten ihrer Mail Art Aktivität spielten sie eine zentrale Rolle in der Verbreitung und Weiterentwicklung der Initiative. Das Archiv bietet einen detaillierten Einblick in die Mail Art Bewegung dieser Zeit und ist ein Dokument der zwischenmenschlichen Beziehungen und künstlerischen Konventionen ihrer Mitglieder. Seit 2017 befasst sich die Berliner Galerie ChertLüdde in Absprache mit Ruth Wolf-Rehfeldt mit der Erschließung und Archivierung des Mail Art Archivs. Ziel ist es, das Archiv, in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen der Absender\*innen geordnet, in 26 Teilen zusammenzufassen, eines für jeden Buchstaben des Alphabets, und es der Öffentlichkeit in Form von Ausstellungen zu präsentieren.

*feldt-robert-rehfeldt*

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
mail@galerieweisserelefant.de  
www.galerieweisserelefant.de

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa 13 – 19 Uhr



## **Werkbundarchiv – Museum der Dinge**

„Das Werkbundarchiv – Museum der Dinge ist ein Museum der Produktkultur des 20. und 21. Jahrhunderts, die von der industriellen Massen- und Warenproduktion geprägt ist. Kern der Institution ist das Archiv des Deutschen Werkbundes. Diese 1907 gegründete Vereinigung von Künstlerinnen und Künstlern, Industriellen, Kulturpolitikerinnen und Kulturpolitikern strebte als Teil der utopischen Kulturtendenzen zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Lebensreform an. (...) Die als *Offenes Depot* präsentierte Museumssammlung wird im Rahmen von Ausstellungsprojekten ständig neu befragt, weiterentwickelt und kommentiert. Das Werkbundarchiv – Museum der Dinge versteht sich als museale Versuchsanstalt, in der sich die Aufmerksamkeit darauf richtet, ausgehend von der heutigen Produktkultur die Geschichte der Dinge im 20. und 21. Jahrhundert immer wieder neu wahrzunehmen und wahrnehmbar zu machen. Dabei gilt es den Museumsraum, die Auswirkungen der spezifischen musealen Struktur auf den Objektstatus und die Konstruktion von Wahrnehmung sowie die Möglichkeiten von ästhetischer Bildung in Museen und Ausstellungen zu erforschen.“

Die für die Ausstellung „Zwischen Ausgängen“ ausgewählten Objekte wurden 2017 vom Museumsteam und von Menschen aus der Nachbarschaft des Museums in der Berliner Oranienstraße als „unbekannt“ oder rätselhaft erachtet und im Rahmen des partizipativen Ausstellungsprojekts „Kabinett des Unbekannten“ im Werkbundarchiv – Museum der Dinge ausgestellt.

[www.museumderdinge.de](http://www.museumderdinge.de)

galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Tel. (030) 28884455  
[mail@galerieweisserelefant.de](mailto:mail@galerieweisserelefant.de)  
[www.galerieweisserelefant.de](http://www.galerieweisserelefant.de)

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa 13 – 19 Uhr

## Soline Krug

Die französische Künstlerin Soline Krug (geb. 1984 in Charenton-le-Pont) lebt und arbeitet in Berlin und Shanghai. Sie verbrachte drei Jahre in den USA, wo sie Maltechniken erlernte, bevor sie an der Weißensee Kunsthochschule Berlin Freie Kunst studiert und 2018 dort ihr Meisterschülerstudium abgeschlossen hat. 2016 bekam sie zwei Auszeichnungen der Mart Stam Gesellschaft (den Mart Stam Preis und das Mart Stam Atelier Stipendium) und 2018 war sie Stipendiatin des Goldrausch-Künstlerinnenprojekts. Ihre Arbeiten waren unter anderem in Ausstellungen im Akademischen Kunstmuseum Bonn, im Kunstmuseum Ahrenshoop, im Brandenburgischen Kunstverein Potsdam, bei ZQM, Berlin, bei Display Berlin, im Projektraum Kunstquartier Bethanien, Berlin, in den Reinbeckhallen, Berlin, und im Erholungshaus Leverkusen zu sehen.

Soline Krug kombiniert ihre Lecture Performances mit Installationen und Bildern. Dabei untersucht sie bestehende Systeme auf Ihre möglichen Bruchlinien. Die nötigen Fakten dafür entwendet sie aus Theorien aller Art. Physische Phänomene vermischen sich mit Popkultur, Psychologie bis hin zur Philosophie oder Linguistik. Eine Art hybrides Denken. Gemeinplätze und Verhaltensregeln verlieren sich in Widersprüchen, die sich in inneren Monologen ausdrücken.  
[www.solinekrug.com](http://www.solinekrug.com)

## Julia Heunemann

Julia Heunemann ist Kultur- und Medienwissenschaftlerin und lebt in Berlin. Zwischen 2016 und 2018 war sie als kuratorische Assistentin in der Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten und im Team der künstlerischen Leitung des Bärenzwingers tätig.

Sie ist freie Kuratorin, schreibt ihre Dissertation über die Erforschung der Tiefsee im 19. Jahrhundert an der Bauhaus-Universität Weimar und publiziert zu kulturwissenschaftlichen und ausstellungsbezogenen Themen. Sie (co-) kuratierte Ausstellungen im Zirkus Chisinau (Republik Moldau), in der Galerie marke.6 in Weimar, in der Galerie Nord | Kunstverein Tiergarten Berlin, im Museum FLUXUS+ Potsdam und im Bärenzwinger Berlin und ist Teil des Kuratoriums der Ausstellungsreihe „Ausstellungen für ein spekulatives Publikum“ in der galerie weisser elefant in Berlin.



galerie weisser elefant  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Fachbereich Kunst & Kultur  
Auguststraße 21, 10117 Berlin

Leitung: Ralf Bartholomäus  
Kuratorin: Julia Heunemann  
Kommunikation: Tanja Paskalew

Tel. (030) 28884455  
[mail@galerieweisserelefant.de](mailto:mail@galerieweisserelefant.de)  
[www.galerieweisserelefant.de](http://www.galerieweisserelefant.de)

Öffnungszeiten  
Di – Fr 11 – 19 Uhr  
Sa 13 – 19 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Die Galerie ist nicht barrierefrei erreichbar.

Verkehrsverbindungen  
U-Bahn | S-Bahn | Tram  
Alexanderplatz  
Hackescher Markt  
Oranienburger Straße  
Rosenthaler Platz  
Torstraße  
Weinmeisterstraße